**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 31 (1923)

Heft: 1

**Vorwort:** Zum Jahreswechsel!

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# + Das Rote Kreuz +

## Schweizerische Halbmonatsschrift

für Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege

### Inhaltsverzeichnis.

	Seite			@	šeite
Zum Jahreswechsel	. 1	Brief aus Rugland	٠		9
Weihnachtsgeschenk		Bahne, Bahnfüllungen und Prothesen .			
Vollsalz für die Kropfbekampfung		Den Impfgegnern zur Notig			11
Merger und Aufregung	. 4	Spitalerpedition für Rugland			11
Aus dem Vereinsleben: Baden, Bipperamt, Dü	=	An die Rottreuz-Zweigvereine			12
bendorf, Huttwil, Ob. Suhrental, Rüti-Dürnter		Repetitionsturs für Samariterhilfslehrer			12
Seen, Trubschachen, Beltheim, Zofingen, Bürld	<b>h</b> 6	Brieffasten	٠		12

### Zum Jahreswechselt

Schon wieder ift ein Sahr vorbeigezogen! Auch für das Rote Kreuz ein Jahr der Arbeit. Nach innen ift diese Arbeit vielleicht wenig auffallend hervorgetreten, und doch ist so vieles durch unsere Rotfreug-Seftionen und durch die Samaritervereine geleistet worden. Die Samm= lung zugunsten des nationalen und internatio= nalen Roten Kreuzes im Jahr 1921 hatte Belegenheit gegeben, bem Bolf bas Wefen und die Ziele des Roten Kreuzes vor Augen zu führen und es vor allem aus aufmerkjam zu machen auf beffen Friedensaufgaben. Es find dann dem Roten Kreuz nicht nur Mittel zur gedeihlichen Weiterarbeit gegeben worden. sondern es konnten die Sektionen auch eine große Angahl neuer Mitglieder verzeichnen. Manche sind zu erneuter Arbeit angeregt und vieles ist wieder in Angriff genommen wor= den, was der unselige Krieg lange Jahre hindurch zurückgestellt hatte. Aber ist es nicht gerade der Krieg mit seinen Folgen gewesen, der so recht der Menschheit die Schäden im Volksleben vor Augen und im großen Maßftab zum Bewußtsein gebracht hat? Emfige Kleinarbeit führt wohl auch zum Ziel, aber

es geht Jahre lang, um ben Erfolg auswirken zu lassen. Große Aftionen werden gewöhnlich nur durch große Eindrücke, Geschehnisse, ausgelöst und solche hat der Krieg reichlich ge= bracht. Die hygienisch schlechten Zustände so vieler durch den Krieg hergenommener Staaten hat auch bei uns vielen die Augen geöffnet. Und so fonnten wir benn mit Genugtuung sehen, wie die Rotfreuz-Gemeinde, in Berbindung mit ihren Silfsorganisationen, der Tubertulofe, dem größten Würger unferer Volksfraft, erneut den Kampf angesagt hat, wie sie die Befämpfung des Kropfes, der die Meister Bircher und Kocher die Wege geebnet haben, wie sie auch die der Be= schlechtstrantheiten auf ihre Kahne geschrieben hat. Undere Sektionen haben sich um die Ausgestaltung des Fürsorgerinnen= und Bemeindepflegemefens verdient ge= macht, nicht zu vergessen der sich immer mehr ausbreitenden Tätigfeit auf dem Bebiet des Samariterwesens und ber Rranken= pflege für Erwachsene und Sänglinge.

Die Mannigfaltigkeit der Rotkreuz-Aufgaben gibt ja jeder Sektion Spielraum genug, ihre Arbeit speziellen Bedürfnissen und lofalen Berhältnissen anzupassen, ohne babei ben Sinn für bas Ganze verlieren zu muffen.

Co ist denn erfreulicherweise die Friedens= arbeit des Roten Kreuzes für Volksaufklärung und Volkswohlfahrt von so vielen energisch an die Sand genommen worden. Wie schade, daß es noch Sektionen gibt, die im Dunkeln taften, die vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen, die sich nicht auf= raffen können, ein festes, wenn auch kleines Stück Rotfreuz-Arbeit durchzuführen, die sich von andern Organisationen eine Position nach der andern aus der Hand nehmen lassen, die zulassen, daß valutalüsterne Bortragsfünstler aller Länder ihre Untätigkeit sich zunute machen und in wertlosen Vorträgen mit vielversprechenden Titeln, angeb= lich in der Absicht, unserem Volk hygienische Aufklärung zu bringen, den Leuten das Geld aus der Tasche ziehen. Arbeiter braucht das Rote Kreuz, nicht Statisten!

Auch nach außen hat das Rote Kreuz gearbeitet. Aufs neue haben wir die Mit= arbeit aller angerufen, als es galt, unsere Spitalexpedition für das hungernde Rußland auszurüften. Freilich hat es nicht an Stimmen gefehlt, die von vorneherein sich ihrer politischen Bedenken nicht entziehen konnten und nicht mitmachen wollten. Aber heißt es nicht: "Liebet eure Feinde!", und hat Rotfreuz-Arbeit etwas mit Politif zu tun? Die Rußlandaktion des schweizerischen Roten Rreuzes wird eine ber segensreichsten sein, die von ihm im Ausland gemacht worden ift, man muß sie nur auswirken laffen! Freilich, das schweizerische Rote Kreuz hat nie mit seinen Taten renommiert und ver= schmäht es, mit blendenden Zahlen aufzurücken, vertrauend dem Grundsat, daß sich das Gute und Wahre immer Bahn bricht, ohne an die große Glocke gehängt zu werden. Wie wohl= tuend ist es nun, zu erfahren, wie eifrig unsere Rotfreuz-Gemeinde auch fernerhin helfen will, um das große Werk der Nächstenliebe auszusbauen. Das soll uns ein Ansporn sein und auch besonders unsern Aerzten und Schwestern, die unter Hintansetzung ihrer Person, in stänsdiger Seuchengesahr, unentwegt ihre Arbeit in russischen Landen leisten, vom einzigen Wunsch beseelt, zu helsen!

Unser Blatt tritt seinen 31. Jahrgang an. Wir dürfen wohl sagen, daß es unbeirrt seine Wege gegangen ist; es hat sich nur leiten laffen vom Gedanken, bem Roten Kreuz und damit unjerm Volk zu nützen, und dank der lebhaften Unterstützung unserer Leser und Mit= arbeiter ist ihm das auch gelungen. Ihnen sei unser aufrichtigfter Dank. Wir haben aber ihre Hilfe auch fernerhin nötig. Besonders den Aerzten, die jo treu zu unserer Sache stehen, sei auch unser Dank, ihnen, die sich nicht Zeit noch Opfer nehmen ließen, in Kursen und Vorträgen oder auf andere Art am großen, gemeinsamen Werk ber Bolksauftlärung mitzuhelfen. Wir find überzeugt, daß diejenigen Aerzte, die durch einzelne Unvollkommenheiten im Samariterwesen uns ihre Sympathien zu entziehen scheinen, ben guten Kern nicht übersehen. Unrichtiges und Wurmstichiges läßt sich beseitigen, dann erst tritt das Gute um fo reiner und abgeflärter hervor. Aber um das zu erreichen, braucht es die Mithilfe Aller. Durch ruhige, sachliche Diskuffion, ohne Empfindlichkeit und Brüderie, durch Unregungen in unfern Blättern, wird das zu erreichen sein. Mit dem Zurückziehen in den Schmollwinkel erreicht man nie etwas, verärgert sich selbst, verliert die Db= jektivität des Urteils und schadet sich selbst am meisten.

Darum die herzliche Bitte an Sie alle: Leiht uns auch im neuen Jahr Eure Unterstützung!

Allen unfern Lesern und Mitarbeistern, und auch unfern unerschrockesnen Pionieren im fernen Often rufen wir ein herzliches "Glückauf zum Neuen Jahr!" zu. Die Redaktion.